

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Glaser (Weißbinder) und Plukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.  
Abonnementpreis pro Quartal M. 1 (ohne Bestellgeld),  
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Joh. Stanning, verantw. Redakteur: F. Paepow,  
beide in Hamburg.  
Redaktion und Expedition: Hamburg 5, Bremerstr. 11, 1. Et.

Bereits-Anzeigen  
für die dreigeheilene Beilage oder  
deren Raum 80 A.

## Verbandskollegen! Agitiert kräftig für die Stärkung der Organisation. Haltet Eueren im Lohnkampf stehenden Kollegen den Rücken frei.

Inhalt: Die Lohnsysteme. — Allgemeiner Gewerkschafts-Kongress. — Maurerbewegung: Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen, Differenzen. — Bekanntmachung des Verbandes-Vorstandes. Abrechnung des Verbandes für das 4. Quartal 1903. Berichte. Ueberlei „Christliches“. — Zentralkrankenkasse. Abrechnung für das 4. Quartal 1903. Mitteilung. — Verschiedenes. — Eingegangene Schriften. — Briefkasten. — Streifenabrechnung. — Anzeigen.

### Die Lohnsysteme.

VII.

#### Schlussbetrachtung.

Allgemein haben jetzt die gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen, insbesondere die großen Zentralverbände, anerkannt, daß man zu Tarifgemeinschaften, zu korporativen Arbeitsverträgen mit dem Unternehmer gelangen müsse. In einigen dieser Verbände ist man der Ansicht, daß der Affordarbeitslohn, wo man mit ihm rechnen müsse, genau so zu tarifieren sei wie die Zeitlohnarbeit. Für unseren Verband ist das, entsprechend den Verhältnissen im Baugewerbe, eine offene Frage. Wir haben nach wie vor den entscheidenden Wert auf möglichst vollständige Beseitigung der Affordarbeit zu legen, und es bestand für uns bis jetzt kein Anlaß, die Tarifierung der Affordarbeit ins Auge zu fassen. Als generelle Regel aber für derartige Vereinbarungen wäre nach unserer Meinung festzuhalten, daß man von einem möglichst hoch bemessenen Stundenlohn unter möglichst bestmöglicher Beschränkung des Arbeitstages ausgeht und dem Grundsatz Geltung gibt, daß der Lohn für die Affordarbeit eines Arbeitstages mindestens dem für diesen Arbeitstag geltenden Zeitlohn gleichkommen muß. Erzielt bei entsprechender Durchschnittsleistung die Affordarbeit weniger Lohn, so ist der Betrag hinzuzuzahlen, der dem Unterschied zwischen diesem Weniger und dem gezahlten Zeitlohn entspricht.

Das würde, wenn schon im Tarifwesen die Affordarbeit Berücksichtigung finden soll, das einzig mögliche Regulativ für den Wertausgleich zwischen den beiden Lohnformen sein. Wo die Arbeiter nicht umhin können, sich mit der Affordarbeit abzufinden, da sollten sie wenigstens bemüht sein, eine möglichst hohe Maßeinheit des Lohnes zu erzielen. Die Arbeiter müssen, wenn sie schon die Affordarbeit in den Kauf zu nehmen haben, umgekehrt verfahren wie die Unternehmer. Diese nehmen in stetem Wechsel möglichst niedrigen Zeitlohn an als das Maß für möglichst niedrigen Affordlohn, und dann wieder diesen niedrigen Affordlohn als Maß für den Zeitlohn. Die Arbeiter müssen die Prämisse umdrehen. Festlegung eines möglichst hohen Zeitlohn, der dem Wesen eines Minimallohnes entspricht. Und dann müssen sie dafür sorgen, daß der Affordlohn nicht unter diesen Minimallohn sinken kann. Sie werden das aber nur dann können, wenn hinzukommt: Die Verkürzung und Festlegung der Arbeitszeit, welche sowohl für die Zeitlohnarbeiter wie für die Affordarbeiter gilt, die weder von dem einen noch von dem anderen überschritten werden darf. Damit ist der Verwüstung der Arbeitskraft beider eine Grenze gesetzt.

Und weiter: Es ist mit äußerster Entschiedenheit darauf hinzuwirken, daß der Affordarbeiter wie der Zeitlohnarbeiter keine Verrichtung, keine Maßnahme,

die dazu dient, seine Gesundheit und sein Leben im Betriebe zu schützen, unbeachtet läßt, daß er ihr gewissenhaft gegen sich selbst entspricht. Wir stellen ohne jedes Bedenken die Behauptung auf, daß eine gute, ausreichende Unfallverhütungspraxis einen sehr günstigen Einfluß auf das Lohnverhältnis im Interesse der Arbeiter ausübt. Die Arbeiter müssen durch diese, der Tendenz der Affordarbeit schärf entgegenwirkende Praxis gezwungen werden, auf den Schutz ihrer Gesundheit und ihres Lebens gewissenhaft bedacht zu sein; der dann das kapitalistische Ausbeutungsinteresses mißgetrochen werden, der dem Arbeiter nicht erlaubt, bei seiner Arbeit einen anderen Gedanken zu haben, als den, wie man möglichst viel Arbeit liefert, so daß er nur zu leicht die nötigen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung oder wenigstens zur Verminderung der Gefahr vergißt. Die Beteiligung der Arbeiter an der Betriebskontrolle gewinnt in diesem Zusammenhang noch eine andere weitergehende Bedeutung, als ihr gewöhnlich beigegeben wird; ihre gute Wirkung geht auch in der Richtung der Lohnfrage, denn Schutz der Arbeiter bedeutet Einschränkung der Ausbeutung, Inanspruchnahme von mehr Zeit für die Erzeugung eines bestimmten Maßes an Produkten, also höhere Bewertung der Arbeitskraft, die ihren Ausdruck im Arbeitslohn findet.

In derselben Richtung wirken die Beseitigung der so viel beklagten Schäden des Submissionswesens, des Zwischenunternehmertums, die Strohmänner im Baugewerbe, die gewissenlosen Aupspekulationen etc.

Und auch das ist nicht zu vergessen, daß die Erziehung, die Bildung, die Aufklärung der Arbeiter noch bedeutend gefördert, daß ihr Klassenbewußtsein und ihr Solidaritätsbewußtsein geweckt und gestärkt werden muß. Vor allen Dingen müssen sie die wirtschaftlichen Gesetze und Zusammenhänge, das Wesen, den Charakter, die Bedeutung der wirtschaftlichen Faktoren und innerhalb alles dessen sich selbst erkennen lernen. Guten Teiles ist die Lohnfrage doch auch eine Bildungsfrage, wie die soziale Frage überhaupt.

Die Erfüllung all dieser Aufgaben liegt wesentlich mit auf dem Gebiete der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen. Wenn auch nicht immer jedem ohne weiteres erkennbar, so doch ganz sicher steht alles, was diese Organisation wirkt und noch mehr wirken könnte und möchte, im engsten und untrennbaren inneren Zusammenhange mit der Lohnfrage.

Neben der Bekämpfung der Affordarbeit durch die Arbeiterorganisationen ist aus diesem Grunde seit Anfang der neunziger Jahre sehr lebhaft die Frage des gesetzlichen Verbots der Affordarbeit diskutiert worden. Man hat gerügt, daß das Programm der sozialdemokratischen Partei Deutschlands nicht die Forderung dieses Verbots enthalte. Darüber ist zur Information für unsere Leser ganz objektiv folgendes zu bemerken:

Im sogenannten „Eisenacher Programm“ vom Jahre 1868 hieß es: „Die sozialdemokratische Partei erstrebt unter Abschaffung der jetzigen Produktionsweise (Lohnsystem) durch genossenschaftliche Arbeit den

vollen Arbeitsertrag für jeden Arbeiter.“ Als im Jahre 1875 die Einigung der „Lassalleaner“ und der „Eisenacher“ in Gotha zu Stande kam, wurde in dem neuen Programm für die „Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands“ Rücksicht genommen auf die von den „Lassalleanern“ energisch verteidigte Lassallesche Theorie vom „ehernen ökonomischen Lohngesetz“ und demnach gefordert: „die Beseitigung des ehernen ökonomischen Lohngesetzes durch Abschaffung des Systems der Lohnarbeit.“

Nach dem Fall des Sozialistengesetzes 1890 nahm die Partei eine Revision ihres Programms vor. Die Ansichten über die Formel „ehernes ökonomisches Lohngesetz“ hatten sich geklärt. Die Mehrheit der Partei erkannte ihre Unhaltbarkeit. Schon Marx hatte erklärt, das ehernes Lohngesetz sei eine „ökonomische Fiktion“, der bürgerlichen Nationalökonomie entnommen. Es wurde geltend gemacht, der Ausdruck sei von Lassalle nur agitatorisch gebraucht worden; er habe seinen Zweck auch erfüllt, indem er etwas Anschauliches, Greifbares bot. Aber wissenschaftlich sei er nicht. Liebknecht sagte auf dem Gothaer Kongress: „Wenn es ein ehernes Lohngesetz gäbe, wenn der Lohn auf das absolute Minimum herabgedrückt werden könnte, dann wäre es ja nicht möglich, daß in einem und demselben Lande in einer und derselben Branche ganz verschiedene Lohnstufen herrschen. Es müßte deshalb eine präzisere Formel gewählt werden, welche die Natur des heutigen Produktionsprozesses und die ihn bedingende systematische Ausplünderung der Arbeiter umfassend und klar zum Ausdruck bringe.“

So wurde denn Verzicht geleistet auf die Formel „ehernes Lohngesetz“. Was ihren berechtigten Inhalt bildet: die notwendige Proletarisierung und Enteignung der Arbeiter durch das Kapital, das sollte, nach Liebknechts Erklärung, auf dem Erfurter Parteitag 1891 durch den ganzen prinzipiellen Teil des Programms korrekert und zutreffend ausgedrückt werden. Vom „ehernen Lohngesetz“, vom Lohnsystem und vom Arbeitsvertrag ist im Erfurter Programm nicht mehr die Rede und kann im Rahmen der Prinzipienklärung auch gar nicht die Rede sein; denn diese Erklärung gipfelt scharf und präzis in der Betonung der Notwendigkeit des Kampfes der Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Ausbeutung überhaupt, für die Verwandlung des kapitalistischen Privatigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum — eine Umgestaltung, welche die Beseitigung der Lohnarbeit bedeuten würde.

Ersieht es unter diesen Gesichtspunkten angängig, in das sozialdemokratische Programm die Forderung des gesetzlichen Verbots der Affordarbeit aufzunehmen? Diese Frage ist strittig. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat schon einige Male entschieden das Ansinnen abgelehnt, im Reichstage das gesetzliche Verbot zu beantragen. Sie hat geltend gemacht, ein solches Verbot würde das kapitalistische System nicht treffen; denn wenn dasselbe die Möglichkeit habe, die Arbeitszeit vorzuschreiben und die Arbeiter zur möglichsten Leistung zu zwingen, so könne es dem Kapital ganz gleichgültig sein, ob es im Zeitlohn oder im Afford arbeiten lasse. Deshalb hat sich die Fraktion nicht für das gesetzliche Verbot der Affordarbeit erklärt. Sie hat in der Lohnfrage das entscheidende Gewicht gelegt auf die gesetzliche





Abrechnung für das 4. Quartal 1903 des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands. Sitz Hamburg.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einnahme in den Zweigvereinen' and 'Ausgabe in den Zweigvereinen'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einnahme in der Hauptkassa' and 'Ausgabe in der Hauptkassa'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Ausgabe in der Hauptkassa' and 'Bilanz'.

Hamburg, den 18. März 1904. S. Köster, Kassierer. Revidiert und für richtig befunden von den Revisoren: Wilhelm Albrecht-Hamburg, A. B. Busch-Hamburg, S. Marks-Altona.

Berichte.

Für Arbeitslose. Aus-Essen (Ruhr) wird berichtet, daß dort zur Zeit Mangel an Maurern ist. Verbandskollegen sind willkommen.

Gau Lübeck. Unsere Kollegen in Fackenburg hatten den Unternehmern am Schlusse des vorigen Jahres eine Forderung zur Erhöhung des Stundenlohnes von 50 auf 55 % und Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 1/2 Stunden unterbreitet. Da die Fackenburg-Unternehmer der Forderung zu Schwartau angehören, verlangten sie, daß die Forderung der zuständigen Innung durch den Gesellenausschuß unterbreitet werde.

Seinrich Frank, Vorsteher. Wange machen gilt nicht, dürfte auch hier die Parole lauten. Wir glauben, die Unternehmer dürften, es sich doch noch erst einmal rechtlich überlegen ehe sie diese Drohung wahrnehmen.

Bergen a. N. Der hiesige Zweigverein hielt Sonntag, den 6. März, eine Generalversammlung ab, die von circa 120 Kollegen besucht war.

Zu dem Zweck, die Kollegen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 29 auf 32 % zu erreichen, hat die Innung jegliche Unterhandlung rundweg abgelehnt; sie erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, die Löhne zu erhöhen.

Ihren sauer verdienten Lohn an die Verbandskasse abliefern mußten; sollte auch die Entgegung unserer Kollegen Abgeordneten Wilmberg. Beide Neben wurden vom Schriftführer verlesen. Um den Kollegen zu zeigen, wie in hiesigen Redaktionen die Reichstagsberichte zurückgeschickt werden, war auch die 'Strafblättern Zeitung' befragt worden, in welchen die Rede des Herrn v. B. fast wörtlich wiedergegeben, bagaten die des Kollegen Wilmberg mit ganzen 7 Zeilen abgelesen ist.

Beleben. In der am 6. März abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde über das Antwortschreiben der Unternehmer auf unsere Forderungen beraten.

Zu dem Zweck, die Kollegen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 29 auf 32 % zu erreichen, hat die Innung jegliche Unterhandlung rundweg abgelehnt; sie erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, die Löhne zu erhöhen.

Zu dem Zweck, die Kollegen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 29 auf 32 % zu erreichen, hat die Innung jegliche Unterhandlung rundweg abgelehnt; sie erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, die Löhne zu erhöhen.







Financial report table with columns for 'Ausgabe' (Expenditure) and 'Einnahme' (Income). Categories include medical treatment, staff costs, and various administrative expenses.

Table showing 'Bilanz' (Balance Sheet) with columns for 'Aktiva' (Assets) and 'Passiva' (Liabilities). Categories include cash, deposits, and various receivables.

Am 31. Dezember 1903 gab die Kasse 265 681 1/2 Mk. Bekämpfungskosten und 24961 Mitglieder. Ulfona, den 18. März 1904.

Für den Vorstand: C. Meiß, Kassierer. Vorstehender Rechnungsbilanz ist von uns revidiert, mit den Kassenbüchern und Belegen übereinstimmend befunden.

In der Woche vom 6. bis 12. März 1904 sind folgende Beträge eingegangen: Von der 5. Verwallung in Friedr. Kitzberg M. 200, Lundenwalde 150, Leipzig-Kudwiz 100.

Unterschieden. \* Anerkennung des Buchdruckertarifs durch die Württembergische Staatsregierung.

Stuttgart, 18. Januar 1904. Die Herren Unterglieder der Eingabe vom 30. November... Die Herren Unterglieder der Eingabe vom 30. November...

Der Staatsminister des Innern. Der Hunsbäuer der 'Deutschen Arbeitgeber-Zeitung' ist vor Schreck auf den Rücken gefallen, als er die Nachricht las.

Regierung zur Anerkennung ihrer Preise veranlaßt. Beschl. für das Jahr 1903 zeigt einen glänzenderen Abschluß als die vorhergehenden.

Die 'Neue Zeit' (Stuttgart, Dietz Verlag), Heft 24 des 22. Jahrgangs. Aus dem Inhalt des Heftes seien wir hervor:

In Freien Stunden. Illustrierte Wochenchrift für das arbeitende Volk. Das 11. Heft bringt die Fortsetzung des Romans.

Süddeutscher Postillon. Verlag von Dr. Ernst Münch. Die Märznummer enthält u. a. die wohlgetroffenen Porträts der verstorbenen Reichstagsabgeordneten.

Briefkasten. \* Einbanddecken für den 'Grundstein'. Kollege Aug. Friedrich in Dresden, Neuenbergstr. 2, teilt uns mit.

Wiesbaden, S. Wegen der Einberufung der Versammlung legen Sie sich doch wohl eher mit dem Zweigvereinsvorstand auseinander.

Wien, S. W. Da wir über den Prozeß bereits ausführlich berichtet haben, erübrigt es sich wohl, noch einmal darauf zurück zu kommen.

Kattowitz, W. Wenn Sie uns wieder einmal etwas zu berichten haben, dann erkundigen Sie sich doch lieber vorher bei dem Herrn Metzger, ob das Ihnen Zutragende auch auf Wahrheit beruht.

Hamburg K. Verhältnis des Radius zur Pfeilhöhe best. Die Formel besagt: Das q der halben Sehne und das h der Pfeilhöhe addiert, und die so gewonnene Zahl durch die doppelte Pfeilhöhe dividiert, ergibt den Radius des Bogens.

Streikabrechnung. Zweigverein Bromberg. Einnahme. Aus der Hauptkasse M. 5564,60 Von den 6.251 Einnahmen der Hauptkasse verwendet M. 542,45 Summa M. 6107,05

Financial report table for Bromberg, listing 'Ausgabe' (Expenditure) for items like printing, travel, and administrative costs.

Bromberg, den 9. Januar 1904. Für die Mitglieder der vorstehenden Abrechnung: Für die Meßjoren: Carl Schwarz, Danzig; Alwin Stell; Für die Streikleitung: Johann Meyer, Edward Zuraan.

Anzeigen (Advertisements)

Sterbetafel (Obituary)

Berlin. (Sektion der Wager.) Am 5. März verstarb unser Mitglied Berthold Rose im Alter von 47 Jahren an Lungenerkrankung.

Grünberg i. Schl. (Greenberg i. Schl.)

Der Kassierer Gottlieb Hoffmann wohnt: Schertens dorferstraße Nr. 44. Der Maurer Hermann Witztan, geboren am 4. April 1880 zu Gumbinnen, soll als Zeuge vernommen werden.

Erkner. (Erckner)

Der Zweigverein feiert Sonntag, den 19. März, sein Stiftungsfest in Brodts Gesellschaftshaus.

Veranstaltungs-Anzeiger (Event Announcements)

Verbandsversammlungen der Maurer. Sonntag, 20. März. Annaburg. Vormittags 10 Uhr im Räcklein Lokal. Das Erscheinen alle Kollegen ist dringend notwendig.

Dienstag, 22. März. Altendorf. Abends 8 Uhr. Bericht der Baukommission. Wie Mann ersuchen!

Sonntag, 27. März. Hintersee. Vormittags 11 Uhr im Gasthof 'Zum deutschen Haus'. Um zahlreiches Erscheinen wird erbeten.

Oeffentliche Maurerversammlungen. Sonntag, 20. März. Drlesen. Im Kaurischen Lokale zu Neu-Anspach.

Zentral-Krankenkasse der Maurer usw. Sonntag, 20. März. Templin. Abends 6 Uhr bei Herrn Herrmann. Um zahlreiches Besuch wird gebeten.